



Präsident Christoph Sievers hiess die Gäste bei der Infoveranstaltung von Viv Arosa willkommen.



Roland Schuler, stellvertretender Direktor Arosa Tourismus.

VIV AROSA – GEBALLTE LADUNG AN INFORMATIONEN

Am vergangenen Samstag informierten sich die Mitglieder des Stammgästevereins Viv Arosa zu Arosener Neuigkeiten

Von Albert Pitschi

An der Veranstaltung im Sport- und Kongresszentrum Arosa haben nicht nur Vereinsmitglieder teilgenommen. Auch zahlreiche Einheimische und Gäste zeigten mit ihrer Anwesenheit ihr Interesse an den Entwicklungen im Tourismusort. Begrusst wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Vereinspräsident Christoph Sievers, welcher in seinem Willkommensgruss darauf hinwies, dass die nächsten Pferderennen auf dem gefrorenen Obersee für den 13. und 20. Januar 2019 (Verschiebedatum 27. Januar) geplant seien. Viv Arosa unterstütze diesen traditionellen Anlass auch finanziell – Helferdienste an den beiden Wochenenden seien willkommen. Neuigkeiten von Arosa Tourismus vermittelte Roland Schuler, stellvertretender Di-

Gelungene Präsenz im Online-Bereich

rektor der Tourismusorganisation. Er ging auf die Weiterentwicklung der Präsenz im Online-Bereich ein. Am 24. April dieses Jahres hätten die Bergbahnen von Arosa und Lenzerheide sowie die beiden Tourismusorganisationen die gemeinsame Homepage aufgeschaltet. Mit Stolz könne vermeldet werden, dass bereits mehr als eine halbe Million Nutzer die Website gefunden habe. An der Entwicklung des Web-Auftritts werde intensiv weitergearbeitet, so mit den Möglichkeiten personalisierter Inhalte, der Aufschaltung der verschiedenen Angebote, gezieltem Ansprechen von Sportlern einzelner Disziplinen. Mit dem grossen Interesse am Bären Napa in Zusammenhang brachte Schuler

Einen Sommer-Rekord erzielt

die Spitzen der Homepage-Aufrufe: bei der Ankunft im Bärenland, der Freilassung ins Gehege und der Eröffnung der Anlage für die Gäste. Weiter blickte Schuler auf einzelne Grossanlässe wie die Organisation des Bündner-Glarner Kantonschwingfestes 2018 in Arosa zurück. Ein Thema für die Zukunft sei die Propagierung des ganzjährigen Wanderns mit den vielen Winterwanderwegen in Arosa. Aber auch an Events habe man in der kommenden Zeit sehr viel zu bieten. Dabei wies Schuler vor allem auf das Kantonale Musikfest im Juni 2019 mit über 2000 Musikanten hin. Schliesslich zeigte er ein Video über den Erfolg des Arosener Highlights Hörnli Trail für die Biker. Ganz und gar überwältigend sei jedoch die Beliebtheit des Bärenlands mit seinem Bewohner Napa. Das Konzept der Verbindung von Tierschutz und Tourismus funktioniert – 35 000 Gäste hätten die Bären-Ausstellung bereits besucht. Einen zweiten und dritten Bären erwarte man ab dem kommenden Frühling.

Philipp Holenstein, Geschäftsführer der Arosa Bergbahnen AG, zeigte sich mit dem Sommer 2018 sehr zufrieden. Bei den Ersteintritten sei mit 147 000 Gästen ein Rekord erzielt worden. Man könne mit Zuversicht in die Zukunft blicken – auch weil man sich von der klassischen Zwischensaison verabschiedet habe und viele Angebote das ganze Jahr über aufrechterhalte. So sei man daran, eine Mittelfristplanung für die kommenden Jahre zu entwickeln, denn der alpine Tourismus sei in einem Wandel begriffen. Für sein Unternehmen seien kurzfristig die vier «B-Projekte» von grosser Bedeutung: Angebote für die Biker, das Bärenland, die Beschneidung und der Neubau der Sechser-Sesselbahn zum Brüggerhorn. Man zuversichtlich, da die Bereinigung der Probleme im Zusammenhang mit dem Gewässer-



Philipp Holenstein, Geschäftsführer Arosa Bergbahnen AG.



Corinne Marty, Mitglied der Geschäftsleitung Stiftung Alterszentrum Arosa.

schutz und die neue Sesselbahn im kommenden Jahr erstellt werden könne. Dass alle Anlagen von Zeit zu Zeit einer Erneuerung bedürfen, zeigte Holenstein anhand einer Karte mit den zukünftigen Erneuerungs- und Ersatzterminen auf. Als Lebensversicherung für den Tourismusort bezeichnete er den stetigen und unerlässlichen Ausbau der Beschneigungsanlagen. Holenstein beschrieb weiter die in Zusammenarbeit mit Studenten der HTW Chur erstellten Pläne zum Bau einer permanenten Après-Ski-Hütte im Gebiet Tschuggen in Zusammenarbeit mit Studenten der HTW Chur. In Planung seien jedoch auch viele weitere Bergerlebnisse wie die Weiterentwicklung der Schneesport Erlebniswelt am Tschuggen mit der zweiten Etappe am Tomeli und dem Bärensnowpark am Ried. Zum Schluss wies er auf die Aktion «First Minute Deal» hin: «Je früher der Gast bucht, desto besser der Deal», meinte er.

Als weiteres Referat stiess jenes von Gemeindevorstandsmitglied Yvonne Altmann auf grosses Interesse. Sie erklärte die Folgen der Totalrevision der Ortsplanung. Gründe dafür seien die im Jahr 2013 erfolgte Gemeindefusion, die Revision des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (2014) und der Erlass des kantonalen Richtplans (März 2018). Deshalb müsse der Zonenplan mit den Gefahren-, den Wildruhe-, den Gewässerraumzonen, den Natur- und Landschaftsschutzzonen und den Wohn-, Gewerbe- und Mischzonen angepasst werden. Alle diese Zonen und Bestimmungen müssten in einem neuen Baugesetz zusammengeführt werden. Aktualisiert werden müsse der Generelle Gestaltungsplan. Darin würden ortsbildprägende Bauten innerhalb der Bauzonen in touristischen Gebieten der Gemeinde ausgewiesen. Ebenso müsse der Generelle Er-

Von den Ausnützungs- zu den Überbauungsziffern

schliessungsplan aktualisiert werden. Die geforderte Redimensionierung der Bauzonen würde gemäss Vorschlag des Kantons die Auszonung von beinahe 22 Hektaren (gleich 220 Häuser) bedingen. Die Gemeinde werde die Auszonung von nur zehn Hektaren vorschlagen, gleichzeitig

aber die Einzonung von einer Hektare verlangen. Die neuen Bestimmungen böten auch eine Chance, weil die Ausnützungsziffern durch Überbauungsziffern abgelöst würden. Dies ermögliche den Ausbau von Gebäuden im Dorfinnern. Die Totalrevision der Ortsplanung werde nächstes Jahr öffentlich aufgelegt.

Weiter informierte sie darüber, dass die Baugrube des abgebrannten «Posthotels» noch vor der Wintersaison 2018/19 aufgefüllt werden müsse, die Baubewilligung für den Neubau des Hotels «Carmenna» bis Sommer 2019 verlängert worden sei und die Eigentümer des Hotels «Vetter» mit der Überarbeitung des Projekts begonnen hätten.



Gemeindevorstandsmitglied Yvonne Altmann bei ihrem Referat. Bilder Albert Pitschi

Yvonne Altmann warb am Schluss ihres Referats für die Annahme der Beteiligung an der Dachorganisation Gesundheitswesen am 25. November. Mit dieser Neuorganisation bestehe die Chance, das Defizit für den Steuerzahler einzudämmen. Dabei würden – zum Beispiel beim Ambulanzdienst – die Leistungen nicht geschmälert, die Dienste aber besser ausgelastet. Das neue Modell sehe vor, während vier Monaten im Jahr einen Rettungsdienst rund um die Uhr in Arosa zu gewährleisten, während acht Monaten würde der Dienst aus Chur angefordert.

Den Schluss der Veranstaltung bildete das engagierte Referat von Corinne Marty, Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Alterszentrum Arosa. Sie stellte das Projekt für

Barrierefreie Ferien für beeinträchtigte Personen

barrierefreie Ferien im Alterszentrum vor. Für solche Aufenthalte sei das Zentrum bestens mit Einzel- und Doppelzimmern versehen. Es bestehe auch ein umfangreiches Betreuungsangebot. Ebenfalls barrierefrei seien viele Tourismusangebote ausserhalb des Zentrums – Handicaperte könnten beispielsweise für Erkundungen ausserhalb des Zentrums einen Mountain-Rollstuhl benutzen oder das Angebot einer Rikscha-Rundfahrt annehmen.

Ein Video zeigte, welch grossen Anklang unter anderem diese Rikscha-Fahrten finden. Unabhängig vom Alter sei dieses Angebot für alle Personen geeignet, die Arosa trotz einer Beeinträchtigung erleben möchten, denen aber ein Ferienwohnungs- oder Hotelaufenthalt nicht (mehr) möglich ist. Auf diese Weise könnten auch (wieder) Ferien mit der ganzen Familie geplant werden, auch wenn ein Familienmitglied handicapert ist.

Nach der geballten Ladung an Informationen liess man sich gern den von Viv Arosa offerierten Apéro schmecken.